

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

I. Vierteljahresbericht des Arbeiterinnensekretariates.

Januar bis Ende März 1911.

Agitations- und Festreferate wurden von der Sekretärin 31 gehalten; ferner machte sie 23 Sitzungen mit, inbegriffen die Teilnahme an zwei Frauenkonferenzen, einer Tagung des Gewerkschaftsausschusses, einer Sitzung des Bundesvorstandes und einem Delegiertentage. Außerdem besuchte sie noch weitere 6 Versammlungen.

Agitationsarbeit mit Hilfe von Referaten leistete sie folgenden Verbänden: Textilarbeiter, Arbeiterinnen, Lebens- und Genussmittelarbeiter, Schneider- und Schneiderinnen, Metallarbeiter und einigen politischen Männerorganisationen. Der Gewinn an neuen Mitgliedern mag mit 100 nicht zu hoch eingeschätzt sein. Abonnements für die Vorkämpferin wurden in ungefährr gleicher Zahl gewonnen.

Neben den üblichen Agitationsthemen kamen die verschiedensten Fragen zur Behandlung: Fabrikgesetz, Feuerung, Frauenstimmrecht, Die Traktanden des nächsten Delegiertentages des Arbeiterinnenverbandes, Mutter- und Wöchnerinnenschutz, Seelen- und Geistesleben der Arbeiterin, Kranken- und Unfallversicherung, Frauenarbeit und Frauenerwerb im Mittelalter, Wesen des Sozialismus, Aus den Revolutionsjahren, Heimarbeiterschutz, Heimarbeiterleben, Politische aktuelle Tagesfragen etc.

Zum Zwecke der Heranziehung und Schulung tüchtiger agitatorischer Kräfte unter den arbeitenden Frauen im Dienste systematisch zu betreibender Arbeiterinnenorganisation fanden im Januar zwei Frauenkonferenzen in Gorgen und Zürich statt. Im Februar setzte die hausagitorische Tätigkeit der Sekretärin unter Beihilfe eines Aktionskomitee von Heimarbeiterinnen auf dem Plage Zürich ein. Die Erfolge waren keine allzugroßen, aber immerhin zu weiterem Vorgehen ermutigend. Auf zirka 50 Heimarbeiterinnen, die von der Sekretärin bei ihrer Arbeit besucht und mit aufklärendem Wort zum Beitritt zur Organisation eingeladen wurden, konnten 11 für den Schneider- und Schneiderinnenverband gewonnen werden. 10 weitere Eintritte stehen noch in Aussicht. Ein 2- und 3 maliges Vorsprechen ist fast in jedem Falle notwendig. Der neugewonnene Lokalsekretär des Schneider- und Schneiderinnenverbandes, Genosse Martin in Zürich, dann aber vor allem Genosse Nationalrat Greulich, leisteten überall bei den Veranstaltungen zur Frauenagitation und Organisation hilfreiche Dienste. Ein Vorstoß bei den Damenschneiderinnen Zürichs war ebenfalls von Erfolg gekrönt. Dem erstmaligen Rufe folgte eine größere Anzahl Mädchen und Frauen, deren 15 der Organisation sofort beitraten.

Im Lebens- und Genussmittelarbeiterverband müht sich Genosse Thiez mit wechselndem Erfolg mit der Frauenorganisation ab. Die Sekretärin springt auch hier jederzeit ein, wenn es gilt, die Frauen und Männer

aufzuklären und für die Organisation zu gewinnen. Bisher waren es die Chocoladenarbeiter- und Arbeiterinnen in Bern und die Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen in Rohrbach, denen sie mit Referaten beizustehen hatte.

Im Monat Februar ist es den Anstrengungen des Genossen Greulich gelungen, in Zürich die Dienstbotenorganisation wieder auf festen Boden zu stellen. Die Sekretärin nahm ebenfalls Anteil an dieser Neugründung und wird versuchen, andernorts die politischen Arbeiterinnenvereine zur Nachheiferung anzuregen.

Von nachhaltig erfolgreicher Wirkung auf das geistige und politische Leben im Arbeiterinnenverband war der am 19. März, wie in Deutschland und Oesterreich gleichen Tags, abgehaltene Frauentag. Die Vorbereitungen brachten Bewegung in die etwas schwefeligen Vereine und haben außer dem Erfolg an zahlreichen Neueintritten den Schaffens- und Tateneifer unter den Arbeiterinnen wachgerufen. Eine ganze Reihe agitatorischer weiblicher Kräfte hat bei diesem Anlasse die Feuerprobe bestanden und verspricht für die Zukunft wackere Mitarbeit auf dem Gebiete der Frauenagitation und Organisation.

Bezeichnend für das wachsende Verständnis der Genossen für die Frauenbewegung ist der Umstand, daß politische Männerorganisationen die Behandlung der aktuellen Schweizerpolitik durch die Sekretärin in Agitationsreferaten für einzuberufende Frauenversammlungen wünschen.

Zu dieser allgemeinen Frauenaufklärung trägt auch die „Vorkämpferin“ ihr Teil bei, deren sorgfältige Redaktion die Sekretärin sich jederzeit angelegen sein läßt.

Die im Monat März geplante Gründung eines Arbeiterinnenvereins in Amriswil konnte der Fastnacht wegen nicht vollführt werden, ist aber auf den 8. April in Aussicht genommen. Weitere Vereinsgründungen werden in baldige erfolgen.

Die Früchte unermüdlcher Arbeit beginnen zu reifen; die Zeiten des Stillstandes, der Stagnation, sind vorüber. Wir freuen uns auf die erfolgreichen Tage, die da kommen werden!

Der Mensch und überhaupt jedes vernünftige Wesen existiert als Zweck an sich selbst, nicht bloß als Mittel zum beliebigen Gebrauch für diesen oder jenen Willen.
Rant.

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

- | | |
|--|---------|
| Bebel , Die Frau und der Sozialismus, gebunden | Fr. 4.— |
| Farbstein , Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung | „ —.30 |
| Rutter , Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterinnen. (Agitationschrift per 100 Fr. 3.—) | „ —.10 |
| Sange , Helene, Die Frauenbewegung in ihren moderneren Problemen | „ 1.70 |
| Masenroth , Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht | „ —.50 |
| Sträuli , Dr., Ueber Frauenstimmrecht | „ —.50 |
| Buchhandlg. d. Schweiz. Grüttlvereins Zürich. | |